

Aus Bund und Ländern

Kernspintomograph auch in Tübingen

TÜBINGEN. Das Klinikum der Eberhard-Karls-Universität erhielt nach Köln den zweiten von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Kernspintomographen. Mit dem Gerät sollen neben der Tumorforschung Durchblutungsstörungen des Herzens und des Gehirns sowie der funktionelle Stoffwechsel untersucht werden. jv

Ein Jahr Klinik für Rettungsdienst

HANNOVER. Nach den Grundsätzen der Ärztekammer Niedersachsen sollen Ärzte für den Einsatz im Rettungsdienst eine mindestens einjährige praktische Klinikfähigkeit mit spezifischen Methoden der Notfallmedizin nachweisen; in Heft 48/1984 war

versehentlich eine mindestens dreijährige praktische Klinikfähigkeit als Teilnahmevoraussetzung genannt worden. Die für den Einsatz im Rettungsdienst erforderlichen Kenntnisse können auch in Fortbildungsveranstaltungen der Niedersächsischen Akademie für ärztliche Fortbildung erworben werden. EB

Krebsregister-Gesetz verabschiedet

DÜSSELDORF. Der nordrhein-westfälische Landtag hat am 30. Januar 1985 ein Gesetz über die Einführung eines „Krebsregisters“ gebilligt. Die Kosten für das Krebsregister, das sich auf Erfahrungen in den Vereinigten Staaten und auf Empfehlungen der Gesundheitsministerkonferenz der Länder stützt, belaufen sich auf rund 700 000 DM. Die Kosten werden aus Mitteln des Landes bestritten. EB

Aus der DDR

„Verpflichtungen“ am 275. Jahrestag der Charité

OSTBERLIN. Bei einer Festsitzung anlässlich des 275jährigen Bestehens der Charité hat die Medizinische Fakultät der Humboldt-Universität ihre „tiefe Zustimmung zur Politik der SED“ erklärt und sich auf die Leistungsziele für das Jahr 1985 verpflichtet. Es sollen 42 000 stationäre Behandlungen, 850 000 ambulante ärztliche Konsultationen und 136 000 zahnärztliche Konsultationen erreicht werden. 418 Studenten der Medizin, Zahnmedizin und der Medizinpädagogik sowie 362 Absolventen der Medizinischen Fachschule befinden sich in der Ausbildung. Die ersten Bauteile der Zentralen Poliklinik sollen in diesem Jahr in Betrieb genommen werden.

In der Forschung will sich die Charité auf folgende Schwerpunkte konzentrieren: Organ- und Gewebetransplantationen, Stoffwechselregulation, Nuklearmedizinische Diagnostik, Soziale Gerontologie, Blutgruppenforschung, Psoriasis und Laser-Technik. gb

oder Zürich angewiesen. Insgesamt gibt es zur Zeit 187 Studienanfänger, die von einer Einschränkung im kommenden Wintersemester betroffen wären: Wer keinen Platz ergattert, müßte warten. Die Berner Professoren begründen ihre Forderung damit, daß es nicht genug kranke Tiere für den Unterricht gebe. Ob die Erziehungsbehörden der beiden Kantone dem folgen werden, steht noch dahin. bt

Parteienfilz

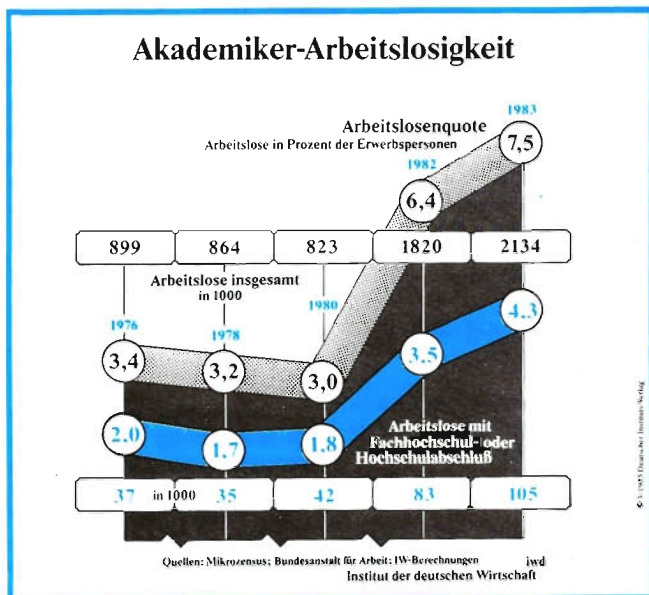
ROM. Als kürzlich eine Sitzung der Leiter der „Lokalen Sanitätseinheiten“, der Träger des (nicht mehr so ganz) neuen staatlichen Gesundheitsdienstes, aus Italien in der Hauptstadt begann, fehlten die Delegierten aus Salerno: Kurz vor ihrer Abreise war die komplette Verwaltungsleitung der USL (Unità Sanitaria Locale) verhaftet worden. Viele Vorwürfe, die letztendlich unter den Oberbegriff Korruption subsumiert werden können, werden den neun Verwaltungsräten – vier Christdemokraten, zwei Sozialisten und einem Republikaner – zur Last gelegt. Außerdem sitzen acht Bedienstete.

In den 653 USL des Landes gehören rund 5000 Parteileute den Verwaltungsräten an und verwalten rund 40 Milliarden Lire. Sie sind aber nicht von den Bürgern gewählt, sondern formal zwar von den Gemeinderäten, die aber die Vorschläge der örtlichen Parteileitungen lediglich zu sanktionieren pflegen. Die Fraktion der Republikaner im römischen Parlament sieht keinen anderen Weg, diese Verfilzungen zu beseitigen, als das ganze System zunächst überhaupt einmal abzuschaffen, und sie will das mit einem Referendum zu erreichen versuchen. bt

Ausland

Tiermangel

BERN. Einen ungewöhnlichen Vorschlag machten die Professoren der veterinärmedizinischen Fakultät in Bern: Sie verlangten, daß vom Wintersemester 1985/86 an zum zweiten Studienjahr nur noch 60, zum dritten gar nur noch 50 Studenten zugelassen werden sollen. Das erste Studienjahr kann an verschiedenen Universitäten in der Schweiz abgeleistet werden; vom zweiten Jahr an sind die Veterinarstudenten jedoch auf Bern



Die Arbeitslosenquote der Akademiker ist seit 1978 um 2,6 Prozentpunkte, nämlich von 1,7 auf 4,3 Prozent in 1983 gestiegen; am stärksten betroffen sind nach Untersuchungen der Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg Berufsanfänger. Trotzdem sind die Arbeitsmarkt-Chancen von Absolventen der Hoch- und Fachhochschulen vergleichsweise günstig. Die Arbeitslosenquote der Akademiker liegt unter der gesamtwirtschaftlichen Arbeitslosenquote iwd